Sonnabend, 26 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10360. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Prenzlau, 25. Mai. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl eines Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhaus erhielt der bisherige Abg. Oekonomierath Bosselmann in Schöneberg (freiconſ.) 226, Kreisgerichtsrath Hönemann in Angermünde (Fortschr.) 154 Stimmen; der erstere ist sonach gewählt.

Brüssel, 25. Mai. In der heutigen Kammersitzung erklärte Finanzminister Malou, die neue Zuckerconvention sei zwar dem Abschlusse und der Unterzeichnung nahe, für die nächste Periode der Zuckerfabrikation würden indeß die dermalen bestehenden Vorschriften und Tarife noch maßgebend sein.

Seraing, 25. Mai. (siehe Belgien.) Die Zahl der strikenden Arbeiter beträgt 7000, die Ruhe ist noch nicht vollständig hergestellt, auf einen Gendarm wurde mit einem Revolver geschossen.

Wien, 25. Mai. Der „Polit. Correspondenz" geht über die Kundgebung der Softas in Konstantinopel die telegraphische Mittheilung zu, die Deputation derselben habe von der Kammer die Absetzung Mahmud Damat und Redif Paschas verlangt, denen die Softas die Schuld an der Katastrophe von Ardahan beigemessen hätten, ebenso sei die Ersetzung Muhktar Paschas durch einen anderen Befehlshaber und die Zurückberufung Mithad Paschas gefordert worden. Nachdem der Präsident der Kammer versprochen, den Sultan unverzüglich davon zu unterrichten, habe er die Softas beschwichtigt, die Sitzung geschlossen und sich zum Großvezir und mit diesem zum Sultan begeben. Die Folge davon sei gewesen, daß der Belagerungszustand verkündet worden und daß Damat und Redif Pascha in ihren Aemtern verblieben seien. Die Erregtheit der Bevölkerung sei im Wachsen und das Eintreten einer revolutionären Erhebung sei nicht ausgeschlossen. — Aus Belgrad meldet das nämliche Blatt, die türkischen Truppen hätten mehrere Grenzpunkte am Timok besetzt, die serbische Grenze sei seitens der türkischen Behörde gesperrt, Serbien habe bis zur Stunde keinen einzigen Soldaten an die Grenze geschickt.

Konstantinopel, 25. Mai. Ueber die gestrigen Vorgänge in der Deputirtenkammer wird von Seiten der Regierung Folgendes bekannt gegeben: Die Nachrichten von der Einnahme von Ardahan hatten zahlreichen Bewohnern der Hauptstadt, welche aus jener Provinz stammen, einige Beunruhigungen eingeflößt; eine Deputation derselben fand sich heute in der Kammer ein, um die Erklärung abzugeben, daß sie zu allen Opfern bereit wären, daß sie aber gleichzeitig auf die Lage der Armee in Kleinasien die ernste Aufmerksamkeit der Kammer lenken müßten. Nachdem die Kammer die Deputation angehört und Act von deren politischen Gesinnungen genommen hatte, wurde derselben begreiflich gemacht, daß die Regierung nichts vernachlässigen würde, um sich auf der Höhe der Situation zu zeigen und daß die Armee der Gegenstand der ernstesten Sorgfalt Sr. Maj. und seiner Regierung sei. Der beste Dienst, welcher in diesem Augenblicke dem Vaterlande geleistet werden könne, bestände darin, volles Vertrauen in die Hingebung und Selbstverleugnung der officiellen und verantwortlichen Vertreter der Regierung und der Nation zu zeigen. Nachdem diese Antwort ertheilt war, zogen sich die Deputation und das zahlreiche Publikum, welches dieselbe bis an die Pforten des Sitzungssaales begleitet hatte, zurück unter dem Rufe: „Es lebe Se. Maj. der Sultan."

Danzig, 26. Mai.

Für das Zustandekommen eines neuen Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn sind seit gestern wieder bei Weitem günstigere Chancen eingetreten. Unser Berliner △Correspondent schreibt uns von gestern Abend: „Die sehr entschiedene Stellung, welche die Reichsregierung in den Verhandlungen eingenommen hat, ist nicht ohne Folgen geblieben. In Wien hatte man ersichtlich auf größere Nachgiebigkeit der deutschen Regierung gerechnet und die Zurückberufung der diesseitigen Bevollmächtigten nicht erwartet. Diesseits war nach derselben kein weiterer Schritt gethan worden, ja man sah die Unterhandlungen als abgebrochen an; indessen hat die letzte Anwesenheit des Grafen Andrassy in Wien einen Umschwung in den österreichischen Anschauungen herbeigeführt. Es hat seitdem eine lebhafte Correspondenz über die Angelegenheiten des Handelsvertrages zwischen Berlin und Wien stattgefunden und es sind von dort so entgegenkommende Schritte zur Wiederaufnahme der Verhandlungen gethan worden, daß man sich heute zu derselben entschlossen hat. Die diesseitigen Bevollmächtigten werden am 4. oder 5. Juni nach Wien zurückreisen. In keiner Weise wird man auf eine in weiterem Umfange als bisher gezeigte Nachgiebigkeit seitens der deutschen Regierung zu rechnen haben, wohl aber hege ich, daß den Commissaren Freiheit gelassen werden soll, auf die bereits getroffenen, von mir bereits erwähnten Vereinbarungen des Bundesrathes hinzuweisen, welche sich auf Abänderungen des Zolltarifes für den Fall des Nichtzustandekommens eines Handelsvertrages mit Oesterreich beziehen. Oesterreich hat sich lebhaft bemüht, hier darzuthun, ein wie großes Gewicht seine Regierung auf das Zustandekommen des Vertrages lege. Der österreichische Botschafter Graf Karolyi hat sich besonders dafür interessirt und noch heute in dieser Beziehung Besprechungen auf dem auswärtigen Amt gehabt."

Auch die „N.-L. C." spricht sich heute über das Zustandekommen eines neuen Vertrages ziemlich optimistisch aus, sie bezeichnet die Nachricht als unrichtig, daß es höchstens zu einem Handelsvertrage ohne Tarifvertrag kommen werde. Sie schreibt ferner über die Differenzpunkte: „Die deutscherseits angeregten Herabsetzungen von Tarifpositionen scheinen freilich auf Widerstand zu stoßen. Es ist ja kein Geheimniß, daß in Oesterreich die schutzzöllnerische Richtung von großem Einfluß ist. Wie es scheint, wird von der deutschen Regierung der Gedanke erwogen, einzelne Positionen, welche Gegenstände der indirecten Besteuerung sind, wie z. B. Wein, aus dem Tarif auszuschließen. Wenn berichtet worden ist, daß die österreichische Zuckerexportprämie einen starken Stein des Anstoßes für die Verhandlungen bilde, so halten wir das nicht für wahrscheinlich; denn diese thatsächlich allerdings vorhandene Prämie ergiebt sich nicht etwa aus einer Differenz zwischen der inneren Steuer und dem Zoll, sondern aus einer systematischen Defraudation, gegen welche auf dem Wege internationaler Verträge schwerlich etwas ausgerichtet werden könnte. Das Verbot der Defraudation würde sicherlich nicht wirksamer werden, wenn man es aus dem österreichischen Strafgesetzbuch in den Zollertrag übertrüge. Zu erheblichen Schwierigkeiten scheint aber der Veredelungsverkehr Anlaß zu geben. Bekanntlich ist derselbe namentlich seit der Vereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland ein Gegenstand lebhafter Klage seitens der österreichischen Drucker u. s. w., und es scheint, daß die Wiener Regierung in Folge dessen die gänzliche Zollfreiheit des Veredelungsverkehrs nicht fortbestehen lassen will, sondern eine Appeturſteuer in Vorschlag gebracht hat."

Am meisten würde die schutzzöllnerische Richtung das definitive Scheitern der Verhandlungen mit Freude begrüßen; sie will bekanntlich einstweilen am liebsten gar keinen Vertrag, zum mindesten aber keinen vereinbarten Zolltarif. Sie entspricht indeß damit durchaus nicht den Wünschen der deutschen Handelskammern, deren Votum doch sicherlich in diesen Dingen, wenn auch nicht das allein maßgebende, so doch ein höchst beachtenswerthes Gewicht beanspruchen darf. Aus der vor Jahresfrist vom deutschen Handelsvertrag veröffentlichten Zusammenstellung der Gutachten der Handelskammern u. s. w. über Erneuerung der Handelsverträge ist zu ersehen, daß keine einzige Kammer sich gegen den Abschluß neuer Handelsverträge ausgesprochen hat. Außerdem hat der Handelstag aus den Gutachten die Anschauung gewonnen, daß man sich nahezu allseitig mit den Handelsverträgen auch Tarifverträge verbunden denkt, vielleich auf letztere sogar den Schwerpunkt legt. Eine Anzahl von Kammern verlangt ausdrücklich, daß die neu abzuschließenden Handelsverträge auf eine beträchtliche Reihe von Jahren abgeschlossen werden, und daß innerhalb der Abschlußperiode möglichst wenig Aenderungen des einheimischen Tarifs eintreten möchten, „damit Handel und Industrie in ihren Calculationen nicht gestört würden." Dieser Grund gegen den sog. autonomen Tarif ist von durchschlagender Bedeutung. Der autonome Tarif würde zur Folge haben, daß sich die Zollkämpfe im Reichstage alljährlich erneuerten, und das wirthschaftliche Leben müßte unter solch permanenter Unsicherheit und Beunruhigung schwer leiden. Wer dies vermieden wissen will, kann nur wünschen, daß die Verhandlungen mit Oesterreich zum Abschluß eines neuen Vertrags führen.

Nach einem Privattelegramm der „Hamburger Nachrichten" hat eine Anzahl angesehener Polen aus dem Warschauer Gouvernement eine Adresse an den Papst gerichtet, welche gegen das Verfahren der Curie, eine Verständigung zwischen Polen und Rußland zu erschweren, protestirt und die Bemühungen der Westmächte und Roms kritisirt, welche darauf ausgingen, die Polen zu Actionen zu ermuntern, die eine Verschlimmerung der Lage der Polen herbeiführen müßten.

Ueber die bereits gemeldete Bewegung der Softas in Konstantinopel bringt das „Neue Wiener Tagebl." eine Darstellung mit dem Hinzufügen, daß der Sultan in Folge der drohenden Demonstration der Softas seine Wohnung auf der asiatischen Seite des Bosporus aufgeschlagen habe. Viele Christen verlassen die Stadt. Die Bewegung, über welche die obigen Tel. Nachrichten noch Näheres bringen, wird nicht ohne Einfluß auf den Gang der Kriegsereignisse sein. Doch darf dieser Einfluß nicht gerade ein für die Türken nachtheiliger sein. Wir erinnern daran, daß nach den Palastrevolutionen und Sultanwechseln des letzten Jahres die Politik und auch die Kriegsführung gegen Serbien ein weit entschiedeneres Gepräge erhielt. Eine Bewegung, welche Midhat Pascha wieder an die Spitze brächte, könnte dies auf's Neue bewirken.

Der „Köln. Ztg." berichtet ein Pester Correspondet über ein interessantes Gespräch „mit einer Persönlichkeit, die in Wiener Hofkreisen eine hervorragende Stellung einnimmt". Aus den Worten dieser Persönlichkeit ging hervor, daß in den „maßgebenden" Hofkreisen olympische Ruhe und Sicherheit herrscht. Das Toben der nationalen Leidenschaften in Pesth, Prag und Agram bereitet den „hohen" Herren nur wenig Sorge. Weiter lautet der Bericht: „Man hat," sagte mir mein Gewährsmann, „an maßgebender Stelle klare Ziele vor Augen, man weiß, was man will und besitzt Garantien dafür, daß die Mittel, die zur Erreichung der ausgesteckten Ziele angewendet werden sollen, auf die Unterstützung der deutschen Regierung rechnen können. Die ungarischen Blätter jagen Hirngespinnsten nach, wenn sie von einer Parallel-Action faseln oder wenn sie die Besetzung Bosniens und der Herzegowina durch österreichische Truppen als ersten Schritt zur Annexion dieser Provinzen befürchten. Niemand kann heute im Voraus bestimmen, ob Bosnien von uns besetzt werden wird oder nicht; das hängt einzig und allein von den eventuellen Erfolgen und der Haltung der Aufständischen ab; jedoch niemals wird Oesterreich in Bosnien einmarschiren, damit es ein „Pfand gegen Rußland" besitze. Wenn wir unsere Ziele erreichen, so wird auch Bosnien in die Machtsphäre der Monarchie von selbst hineinfallen, ohne daß man es im vorhinein zu besetzen braucht. Eben so unvernünftig ist das Drängen der Ungarn, Serbien zu besetzen, damit Rußland in seinem Vormarsche nach der Bulgarei aufgehalten werde und sich mit der serbischen Armee (!) nicht vereinigen könne; letztere existirt nicht, und Rußland kann über Nisch nach der Bulgarei gelangen, ohne Serbien zu berühren. Wollte man die Festsetzung Rußlands in Bulgarien verhindern, so besäße man weit wirksamere Mittel dazu, als die Besetzung Serbiens." Auf meine Frage, weshalb man sich scheue, die „klaren Ziele" der maßgebenden Kreise den Völkern der Monarchie mitzutheilen, wurde mir erwidert, daß man vorerst die Ergebnisse des Krieges abwarten müsse, denn nur dann könne man über Dinge sprechen, die mit diesen Ergebnissen zusammenhängen. „Jedenfalls", schloß mein Gewährsmann, „werden wir nach dem Kriege eine Abrechnung mit Rußland haben, wo es sich hauptsächlich um unsere Machtsphäre an der unteren Donau und um unsere wirthschaftlichen Interessen handeln wird, die mit jenen Deutschlands identisch sind, denn die Donau ist auch ein deutscher Strom und muß es auch bleiben." Und — fragte ich — wenn das siegreiche Rußland von der „Abrechnung" nichts hören will? „Nun", war die Antwort, „dann werden wir den Krieg führen gegen Rußland, aber nicht am Timok, sondern an der Weichsel.

Deutschland.

△ Berlin, 25. Mai. Das Panzergeschwader der deutschen Flotte, welches bestimmt ist, nach dem Mittelländischen Meer abzusegeln, hat einen Befehl zum Auslaufen noch immer nicht erhalten. Dagegen hört man, daß eine Anzahl kleinerer Kriegsschiffe — nicht Panzerschiffe — welche sich jetzt in fremden Gewässern befinden, zurückberufen worden sind, und zwar zu dem Zwecke, in das Aegäische Meer gesendet zu werden und dort Aufstellung zu nehmen. Man ist nämlich hier nach Proclamirung des Religionskrieges von Seiten der Türken und in Folge der aufständischen Bewegungen, welche die letzteren mehrfach angeschürt haben, namentlich für den Fall von Mißerfolgen der türkischen Waffen, nicht ohne Besorgniß vor Ausbrüchen des Fanatismus, welche Person und Eigenthum deutscher und russischer Unterthanen in der Türkei leicht gefährden könnte. Die Zahl der deutschen Schiffe zum Schutze derselben dürfte sich auf 11 oder 12 belaufen. — Die Angelegenheit wegen Errichtung eines allgemeinen Polytechnikums wird ganz entschieden bis zur nächsten Landtagssession soweit gefördert werden, um endlich zum Abschluß zu gelangen. Bekanntlich hat der Finanzminister die Kostenanschläge bisher als zu hoch bemängelt. Die Ansicht, daß der Plan zur Erbauung eines Polytechnikums durch den Bau einer Bergakademie, einer landwirthschaftlichen Lehranstalt und eines geologischen Landesinstituts aufgegeben, oder auch nur beeinträchtigt sei, ist durchaus irrthümlich. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Fürst Bismarck, wie das auch in früheren Jahren bereits geschah, mit dem Kaiser vor dessen Abreise nach Gastein in Süddeutschland noch einmal zusammentrifft.

— Wie der hiesigen „Volks Ztg." mitgetheilt wird, ist das Comité für den Bau einer Eisenbahn von Berlin nach Kiel wieder in Thätigkeit getreten; dasselbe hat beim Handelsminister um die Genehmigung eines nunmehr in beschränkterem Umfange auszuführenden Unternehmens nachgesucht. Die projectirte Bahn soll zur Ersparung eines Bahnhofs in Berlin eine Station an der Berliner Nordbahn zum Ausgangspunkt nehmen, und von da über Kremmen, Neu-Ruppin, Wittstock, Meyenburg, Parchim und Kriwitz nur bis Schwerin geführt werden, von wo bereits eine Bahnlinie nach Lübeck und von da nach Kiel besteht. Das Comité beabsichtigt diese Bahn zwar als Vollbahn zu bauen, den Betrieb aber vorläufig nur nach Weise des Betriebs einer Secundärbahn einzurichten.

— Die Eröffnung des Verkehrs der Berliner Nordbahn wird zum 1. Juli d. J. beabsichtigt.

— In Betreff der Vertheilung der Oberlandesgerichte in der preußischen Monarchie verlautet, daß im Allgemeinen jede Provinz nur ein Oberlandesgericht erhalten wird und daß dasselbe in den meisten Fällen seinen Sitz in der Provinzial-Hauptstadt haben soll, ausgenommen Westpreußen, wo das Gericht wie bisher in Marienwerder verbleibt, und Westfalen, wo das Gericht seinen Sitz in Hamm erhält. Für Hessen-Nassau sind zwei Oberlandesgerichte in Aussicht genommen, das eine in Kassel für den dortigen Regierungsbezirk, das andere in Frankfurt zugleich für den bisherigen Appellationsbezirk Wiesbaden, die hohenzollernschen Lande und den Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein.

— Oberregierungsrath Otto in Bromberg, der wegen Beförderung sein Mandat zum Abgeordnetenhause hatte niederlegen müssen, ist im 22. hannoverschen Wahlkreise einstimmig wiedergewählt.

Bonn, 24. Mai. Gestern fand hier die vierte Synode der altkatholischen Gemeinde statt. 27 Geistliche waren anwesend; 70 Laien, deren Legitimation unbeanstandet war. Die Legitimation des Domherrn Suczsynski, der als Laien-Abgeordneter der Gemeinde Königsberg erschien, wurde beanstandet. Der General-Vicar Reusch erstattete sodann im Auftrage der Sydonal-Repräsentanz den Bericht über das abgelaufene Jahr. Nach demselben giebt es in Preußen 35 Gemeinden mit 6510 selbstständigen Männern, in Baden 44 Gemeinden mit 5760 selbstständigen Männern, in Hessen 5 Gemeinden mit 373 selbstständigen Männern, in Baiern 34 Gemeinden mit 3716 selbstständigen Männern, in Oldenburg 2 Gemeinden mit 104 selbstständigen Männern, in Würtemberg 1 Gemeinde mit 94 selbstständigen Männern. Allenthalben zeigte sich ein größerer oder geringerer Zuwachs in den Gemeinden, nur in Baiern wegen besonderer Ursachen eine kleine Abnahme. 56 Geistliche wirken in der Seelsorge. Ein Antrag der Wiesbadener Gemeinde, zu gestatten, daß, wo wegen Mangels an Geistlichen sonst kein Gottesdienst stattfinden könnte, mit Erlaubniß des Bischofs von einem Laien ein Nothgottesdienst gehalten werden dürfe, wurde angenommen. Ein Antrag auf einheitliche Ordnung der Feiertage wurde wegen der Verschiedenheit der diesbezüglichen Praxis in den verschiedenen Landestheilen abgelehnt, aber empfohlen, daß man in den einzelnen Ländern und Provinzen sich über diesen Gegenstand verständigen möge.

Baden-Baden, 25. Mai. Prinz Karl und Prinzessin Elisabeth von Preußen sind heute Nachmittag hier eingetroffen und gedenken bis Sonntag früh hier zu verweilen.

Kissingen, 25. Mai. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin, seiner Tochter und seinem Sohne Herbert heute früh 7 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Fürst von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Der Fürst hat sein Absteigequartier in der oberen Saline genommen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 23. Mai. Längs der ganzen Marosch-Linie im Csanader Comitat herrscht Ueberschwemmungsgefahr. Die Städte Mako und Nagylak, die Dörfer Kövegy und Ujteny sind nach einer Meldung des Pester Lloyd am meisten bedroht. Allerorten ertönt die Sturmglocke, Alles arbeitet vereint an der Rettung der Habe. Das Wasser steigt noch fortwährend, auch die Temes ist ausgetreten. Die Vorstadt Temesvar's ist überschwemmt. Trostlos lauten die Berichte von der Siebenbürger Bahn; der Verkehr wurde auf allen Linien eingestellt.

Schweiz.

Bern, 22. Mai. In der gestrigen zweiten Sitzung des zu Neuenburg versammelten schweizerischen „Arbeiter-Congresses" ist es zum Schlusse noch sehr lebhaft zugegangen. Es handelte sich um die Betheiligung an dem nächsten in Brüssel stattfindenden „internationalen Arbeiter-Congresse". Während die Delegirten des „Schweizerischen Arbeiterbundes", getreu dessen internationalem Charakter, sich in großer Mehrheit für die Beschickung dieses Congresses aussprachen, wollten die des „Grütli-Vereins" ihren rein vaterländischen Grundsätzen nicht untreu werden und somit von einer solchen Betheilung nichts wissen. Da sie wußten, daß ihre Stimmabgabe bei der Abstimmung über den betreffenden Antrag nicht durchdringen würde, enthielten sie sich derselben gänzlich, in Folge dessen die Beschickung mit 43 gegen 15 Stimmen beschlossen wurde. Vorher übergab der Congreß die Ausarbeitung des Programms für die „Socialistische Partei", deren Organisation in der vorgestrigen Sitzung zum Beschluß erhoben war, der zu diesem Zwecke ernannten „gemeinsamen Commission", und trat den Resolutionen zu Gunsten des neuen Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken bei, welche die am vorletzten Sonntag in Zürich abgehaltene Arbeiterversammlung gefaßt hat. Die Nichtbetheiligung des „Grütli-Vereins" am internationalen Arbeiter-Congresse in Brüssel dürfte seine Trennung vom „Schweizer Arbeiterbund" besiegelt haben. — Eine in Genf abgehaltene Volksversammlung entschied sich fast einstimmig, nächsten Sonntag die Frage der Gesammtrevision der Genfer Cantonsverfassung zu verneinen. Die ungünstigen Zeitverhältnisse, die unklare politische Lage in Frankreich und die kriegerischen Ereignisse im Orient waren die Hauptgründe dieses Beschlusses.

— Die Direction der Gotthardt-Bahn macht bekannt, daß die Situation der Bahn bis zu dem für die Resteinzahlung der vierten Rate der Actien anberaumten Endtermin nicht geklärt

sein werde, und dieser Termin wird daher auf den 31. Dezember d. J. hinausgeschoben. Mit Rücksicht hierauf ist zu erwähnen, daß ernstliche Besorgnisse in Betreff eines günstigen Verlaufs der zum 28. d. Mts. bevorstehenden Conferenz der betheiligten Regierungen gehegt werden. Man zweifelt an einer Verständigung um so mehr, als nach den Anschlägen der Sachverständigen es sich um eine Summe von 102 Millionen Francs handelt, die zur Vollendung des Baues nachzuschießen wäre. Im günstigsten Falle ließe dieser Betrag sich auf 80 Millionen Frcs. reduciren. Als einziger Ausweg wird noch die Ausgabe von Prioritäts-Obligationen angesehen. Kommt die Verständigung nicht zu Stande, so verfällt das Unternehmen der Liquidation, an welche allerdings von verschiedenen Seiten die Hoffnung geknüpft wird, daß es dann erst möglich wäre, ordentliche und geregelte Verhältnisse zu schaffen, die zu einem guten Ziele führen könnten.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der „Moniteur" dementirt nicht blos das Gerücht von der Entlassung des Herzogs Decazes, sondern erklärt auch die Nachricht des „Temps", daß sich der Herzog Decazes von allen Berathungen der Minister, welche nicht auswärtige Fragen beträfen, fern halte, für unbegründet. Wahr sei, daß sich der Herzog Decazes, wie unter dem früheren Cabinet, hauptsächlich mit den wichtigen Fragen seines Ressorts und erst in zweiter Linie mit der innern Politik beschäftige. — Nach einer heute aus Cayenne hier eingetroffenen Nachricht ist der Sohn des Botschafters von Gontaut Biron, der Marineoffizier war und als Adjutant des dortigen Gouverneurs fungirte, plötzlich gestorben.

Belgien.

Seraing, 24. Mai. Der vor einigen Tagen hier ausgebrochene theilweise Strike von Kohlengrubenarbeitern hat einen beunruhigenden Charakter angenommen, so daß die Hierhersendung von stärkeren Militärabtheilungen für nothwendig erachtet wurde. Die von den Ruhestörern gesperrten Straßen wurden heute durch Reiter geräumt, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Mehrere Personen sind verhaftet worden.

Spanien.

Madrid, 24. Mai. In der vergangenen Nacht fand die Verhaftung mehrerer Personen statt, die sich einer cantonalistischen Verschwörung verdächtig gemacht hatten. Dieselben wurden mit den in Beschlag genommenen Beweisstücken, aus denen sich ihre Schuld ergiebt, alsbald den Gerichten überwiesen. (W. T.)

Madrid, 25. Mai. Der Minister des Innern hat anläßlich der in der Nacht zum Donnerstag vorgenommenen Verhaftungen eine Bekanntmachung publicirt, in welcher mitgetheilt wird, die Regierung habe einige auf halben Sold gesetzte Offiziere verhaften lassen. Dieselben seien angeklagt, Verschwörungen gegen die öffentliche Ruhe angezettelt zu haben. Letztere sei indessen nicht gestört worden. Verschiedenen Unteroffizieren seien Anerbietungen gemacht worden, sich an dem Complot zu betheiligen. Dieselben hätten aber in Folge dessen von dem Complot Anzeige gemacht.

England.

London, 24. Mai. Die Herzogin von Edinburg ist nach dem Continent abgereist. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 24. Mai. Zur Deckung der Kriegskosten ist die Hammelsteuer verdoppelt worden. — Für die telegraphische Correspondenz von Privatpersonen zwischen der Türkei und europäischen Stationen ist fortan nur der Gebrauch der türkischen Sprache gestattet.

Rumänien.

Bukarest, 25. Mai. Von der Regierung wird eine Vorlage vorbereitet, wonach Staatspapiergeld eingeführt und ein Verkauf von Domänialgütern bis zum Betrage von 30 Millionen in's Werk gesetzt werden soll. Dieser Betrag soll in auf den Inhaber lautenden Schatzbons bis zum Minimalbetrage von 5 Fr. herab emittirt werden, die Bons sollen in ihrem Nominalwerthe zum Ankauf von Domänialgütern, die zur Garantie der Schatzbons-Emission dienen, verwendet werden können. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 24. Mai. Prinz Hassan hat sich mit seinem Generalstab heute nach Alexandrien begeben, von wo das egyptische Contingent wahrscheinlich morgen nach Konstantinopel abgehen wird.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Ein Berichterstatter der „Presse" schreibt aus Bukarest: Vom russischen Lager bei Bancasa war so oft die Rede von seiner Größe, Ausdehnung 2c. 2c., daß ich endlich den Beschluß faßte, es selbst zu sehen. Ich fuhr hinaus und hatte Mühe, das Lager zu finden. Von den angeblichen 60 000 Mann waren de facto nur 600 Mann da — ein Regiment Kosaken, die ihre Piken und Pferde in fünf Reihen in dem Dorfe stehen hatten, die „großen Fouragevorräthe" bestanden in fünf großen Heuschobern — und das war Alles! Natürlich behelligte mich Niemand, dies Lager genau zu besichtigen und die „Stellungen" der Russen nach allen Richtungen in Augenschein zu nehmen. Meine Neugierde war bald befriedigt.

Jassy, 24. Mai. Der Verkehr auf der Eisenbahn nach Plojeschti ist wiederhergestellt.

Konstantinopel, 24. Mai. Nach einer Depesche aus Hirsova hat zwischen russischen Batterien und den Donau aufwärts gehenden türkischen Kanonenbooten ein Geschützkampf stattgefunden.

Belgrad, 24. Mai. Die Türken errichten an der Drina neue Fortificationen. In der nächsten Woche werden 30 000 Mann in der Umgegend von Belgrad ein Lager beziehen. Die erste Milizklasse ist der regulären Armee einverleibt worden.

Petersburg, 25. Mai. Telegramm des Großfürsten Nicolaus: 23. Mai. In Oltenitza setzt sich der Kampf mit den Türken fort, welche das gegenüber liegende Ufer der Donau einnehmen. Unsere Artillerie beschießt die vom Feinde neu aufgeführten Befestigungen bei Turtukai. Ich fuhr heute nach Bukarest, welches anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Karl ein festliches Ansehen hatte. Die Volksmassen begrüßten den Fürsten und mich mit Hurrah. — 24. Mai. Ich bin soeben aus Bukarest zurückgekehrt. In Folge heftiger Regengüsse in den Bergen sind die Flüsse ausgetreten, in reißende Ströme verwandelt und bedrohen viele Brücken; der Gesundheitszustand bei der Armee ist gut, nur wenig Kranke. — Telegramm von der Kaukasusarmee vom 24. Mai: Eine Abtheilung von Suchum Kaleh war, nachdem sie eine Position vor Zebelda, neben der Ortschaft Olgin, genommen hatte, durch die aufständische Bevölkerung der Umgebung von Suchum Kaleh abgeschnitten; jedoch ist die Verbindung mit derselben heute wieder hergestellt. Sie behauptet die besetzten Positionen und hatte einige erfolgreiche Treffer mit dem Feinde, welcher die Ruinen von Suchum Kaleh besetzt hält. Eine dieser Abtheilung zugesandte Verstärkung schreitet unbehindert in Eilmärschen vor. — Der Feind hat gestern bei Fort Adler nach vorhergegangenem starken Bombardement eine Landung von 7 Schiffen mit Truppen ausgeführt. Der größte Theil der ausgeschifften Mannschaften besteht aus Auswanderern aus dem Kaukasus.

Petersburg, 24. Mai. Nach eingelangten Meldungen sind nicht nur die Telegraphen-Stationen in Suchumkale und Otschemtschiry, sondern auch die Stationen der indo-europäischen Telegraphen-Compagnie in Gagry und Gudauty von den Türken verbrannt worden. Die indo-europäische Telegraphen-Compagnie hat ferner Nachrichten empfangen, wonach auch ein großer Theil der Telegraphenlinien an der Küste völlig zerstört worden ist.

London, 24. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird über Konstantinopel (von heute) aus Erzerum gemeldet, die Russen hätten ihren linken Flügel nach Süden weiter ausgedehnt, bis in die Nähe von Wan hätten sich Kosaken gezeigt. Feizi Pascha habe bei Abagha ein Lagrr bezogen, die Russen seien nur wenige Stunden entfernt, es fielen unausgesetzt Scharmützel zwischen türkischen und russischen Truppen vor. Die Perser hätten in einem Lager bei Selmar an der türkischen Grenze 10 000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie zu Behauptung ihrer Neutralität (?) zusammengezogen.

London, 24. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" sind folgende Meldungen zugegangen: Erzerum, 23. d. Mukhtar Pascha hat neuerdings gegen Tzakirbababa operirt. Eine Colonne vom linken Flügel der russischen Armee, welche in der Richtung auf Wan vorgerückt war, hatte zwei Scharmützel mit irregulären türkischen Truppen in der Gegend von Argishe. Die Türken haben sich von Karakilissa auf Toprakale zurückgezogen. Bei Erzerum findet eine große Truppenconcentrirung statt. Am Dienstag begannen die Russen die Forts Tahmaz und Karadagh, zwei Außenwerke von Kars, zu bombardiren. — Erzerum, 24. d. Die Russen haben gestern Kars angegriffen. Das Feuer war auf beiden Seiten sehr heftig und dauerte Abends noch fort. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht bekannt.

* Ueber die Erstürmung von Ardahan meldet man dem „Daily Telegraph" aus Erzerum, daß der russische Angriff am ersten Tage mit glänzender Tapferkeit zurückgeschlagen wurde, daß aber am zweiten Tage die Russen gegenüber der türkischen Besatzung von 10 000 Mann eine Streitmacht von 50 000 in's Feuer brachten, so daß ihr Sieg von Anfang an unzweifelhaft war. Die Türken vollzogen indessen ihren Rückzug in guter Ordnung und mit geringen Verlusten. Ein Theil marschirte auf der Straße nach Ardanutsch ab, mußte sich aber unterwegs durch ein russisches Streifcorps hindurchschlagen, ein anderer machte den ziemlich aussichtslosen Versuch, Kars zu erreichen. Der Vortheil, welchen der Besitz von Ardahan den Eroberern gewährt, besteht nicht nur in der Freimachung der durch die Cernirung dort festgehaltenen Truppen und in der Verwendung des dort vorgefundenen Geschützmaterials, sondern mehr noch in der Isolirung der Festung Batum. Batum ist zugleich Kriegshafen; alle zu Schiffe daselbst eintreffenden Verstärkungen an Truppen und Kriegsbedarf können von jetzt ab nicht mehr von dort auf dem kürzesten Wege nach Kars gelangen. Sie finden fortan den Weg verlegt, während der von dieser Seite gegen Kars operirenden Abtheilung nunmehr, da Ardahan das ganze Quellgebiet des Kur und das obere Tschurukthal in russische Häude liefert, die Möglichkeit geboten ist, entweder der vor Kars stehenden Hauptabtheilung die Hand zu reichen oder, selbstständig weiter vorgehend, in der linken Flanke des bei Bardez am Soghanlupaß auf der Straße nach Erzerum stehenden Mukhtar Pascha zu operiren.

Den „H. N." schreibt man: Der Verlust von Suchum Kaleh ist ein Mißgeschick, welches für den Krieg nichts entscheidet. Die sämmtlichen kleinen Küstenforts des Phasislandes sind unhaltbar, sobald der Gegner das Schwarze Meer beherrscht. Nur auf dem Seewege können sie verproviantirt werden und unterhalten sie ihre Verbindung unter einander und mit den russischen Provinzen. Gleich nach dem Ausbruch des Krimkrieges wurden daher die Forts dieses langen Küstenstrichs von den Russen theils freiwillig verlassen, theils mußten sie in Folge des Abfalls der im Hinterland wohnenden Bergvölker geräumt werden. Nicht blos Suchum-Kaleh, sondern sogar das ganz im Norden gelegene Anapa, nahe dem Eingang zum Asow'schen Meere, ging damals verloren. Gleichwohl reichten die Erfolge der Türken über den schmalen Küstenstrich nicht hinaus. Auch der Serdar Omer Pascha, der die türkische Armee an der Donau wie in der Krim mit so viel Glück geführt hatte und dann zu einer neuen Expedition in die Kaukasusländer entsandt wurde, um hier einen Hauptschlag auszuführen, konnte 1855 nichts ausrichten. Er suchte in Suchum-Kale eine Armee zu organisiren, wie man dies auch heute versuchen wird. Er drang durch Mingrelien bis in die Nähe von Kutais, in der Absicht, den vor Kars stehenden russischen Truppen die Verbindungslinien nach Tiflis zu durchschneiden. Aber er mußte zuletzt aus Mangel an Proviant und wegen schlechter Ausrüstung seiner Schaaren schleunigst nach der Meeresküste sich zurückziehen. Der äußerst kostspielige Versuch, das Phasisland zu insurgiren und den Russen in den Rücken zu kommen, mißlang vollständig. Schwerlich werden die Abchasen und sonstigen circassischen Stämme heute zu einem Befreiungskampfe fähiger sein, nachdem sie inzwischen noch ein Vierteljahrhundert lang die russische Herrschaft getragen haben. Es wird also wie damals so auch jetzt der Schwerpunkt des kleinasiatischen Feldzuges in den Operationen gegen Kars und in der Vertheidigungskraft desselben liegen.

Danzig, 26. Mai.

* Bei Thorn ist gestern der Wasserstand der Weichsel abermals um 7 Zoll gestiegen, auch bei Dirschau war bis heute früh die Weichsel ununterbrochen im Steigen begriffen. Der Wasserstand überschreitet zur Zeit bereits die Höhe von 16 Fuß. Aus Warschau wird dagegen kein weiteres Steigen gemeldet. An dem Sommerwalle des Czattkauer Außendeiches wird seit Anfang der Woche energisch gearbeitet, um denselben vor Ueberflutung zu schützen. An der unteren Nogat hat sich der Wasserstand von ca. 4½ auf über 11 Fuß erhöht. Die neu geschütteten Dammstrecken bei Zeyer und Fischerskampe haben bei den schleunigst getroffenen Vorkehrungen dem vermehrten Wasserdruck bis jetzt widerstanden, und es dürfte, wenn weiter nicht ein ungewöhnlich schnelles Anwachsen des Stromes eintritt, die Gefahr wohl vorüber sein.

* In der gestrigen Versammlung der hiesigen Bezirks-Verwaltung der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger wurde zunächst die Jahresrechnung für 1875/76 nach dem Vorschlage der Revisoren, Herren Herm. Behrent und Carl Bulcke, dechargirt. Der Vorsitzende Hr. Consul Brinckmann legte sodann die Jahres-Rechnung für 1876/77 vor und machte dabei einige Mittheilungen über die Thätigkeit der hiesigen Bezirks-Verwaltung im letzten Jahre. Die Rechnung schließt in Einnahme auf 4327 Mk. 82 Pf., in Ausgabe auf 3903 Mk. 6 Pf. ab, so daß für das eben begonnene Geschäftsjahr ein Bestand von 424 Mk. 76 Pf. verblieb. Außer den laufenden Aufwendungen von 3903 Mk. wurden im letzten Jahre 3366 Mk. 70 Pf. auf die Einrichtung einer neuen Bootstation in Pasewark verwandt. Durch die bereits früher bestehenden Stationen der hiesigen Bezirks-Verwaltung sind im letzten Jahre die Besatzungen von vier Schiffen gerettet, ferner wurde für die Lebensrettung eines Fischers eine Prämie von 20 Mk. gezahlt. Zu Revisoren für die Rechnung pro 1876/77 wurden die Herren Behrent und Bulcke wiedergewählt. — Auf der Versammlung der deutschen Gesammtgesellschaft, welche am Montag in Berlin beginnt, wird die hiesige Bezirks-Verwaltung durch ihren Vorsitzenden Herrn Brinckmann vertreten sein.

* In Folge der Besetzung der 13. Hauptmannsstellen sind beim 33. Füsilier-Regiment der Hauptmann v. Wulffen zum überzähligen Major, der Premier-Lieutenant v. Besser zum Hauptmann und Compagnie-Führer, der Seconde-Lieutenant v. Arnoldi zum Premier-Lieutenant befördert; beim 3. ostpr. Grenadier-Regiment No. 4 ist der Hauptmann Emmich vom Generalstabe der Armee und beim 4. ostpr. Gren.-Regt. No. 5 der Hauptmann Jany, Letzterer unter Beförderung zum überzähligen Major, als Compagnie-Führer einrangirt.

* Dem Geh. expedirenden Secretär und Calculator in der Admiralität Herrn Wozek aus Danzig ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* Im Regierungsbezirk Danzig sind nach den dem landwirthschaftlichen Ministerio zugegangenen Berichte die Saaten im Allgemeinen gut durch den Winter gekommen. Nur der Rübsen hat unter dem hohen Schnee so stark gelitten, daß die Rübsenfelder meistentheils zu anderweiter Benutzung haben umgepflügt werden müssen. Die während des Monats April bis in den Mai hinein andauernde kalte Witterung hat die Entwickelung der Saaten sehr zurückgehalten, auch ist die Frühjahrsbestellung durch die Nässe des Bodens verzögert worden.

* Eine Polizei-Verordnung, welche für Neubauten und Hauptreparaturen in Städten und auf dem platten Lande eine polizeiliche Genehmigung vorschreibt, steht, nach einem neuen Erkenntniß des Ober-Tribunals, mit den Vorschriften des Allg. Landrechts über das Erforderniß polizeilicher Genehmigung zu Bauten nicht in Widerspruch, sondern bestimmt nur deren Anwendung und dehnt sie auf analoge Fälle aus. Zum Erlaß einer solchen Polizei-Verordnung waren die Bezirksregierungen auch schon vor dem Polizeigesetz vom 11. März 1850, unter ministerieller Genehmigung, befugt.

* Die kgl. Direction der Ostbahn macht bekannt: Von der Gemahlin des Kaiserlich russischen Gesandten in Weimar sind Sammlungen an Verbandmaterial, Decken, Wäsche u. s. w. für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges veranstaltet, dessen Ertrag nach Rußland abgesandt werden soll. Mit Rücksicht auf den humanen, den Verwundeten beider Nationen zu Gute kommenden Zweck jener Sammlungen wird auf der Königl. Ostbahn für die nachweislich aus Gegenständen der bezeichneten Art bestehenden und als solche kenntlich gemachten Sendungen der freie Transport bewilligt.

* Das gestrige Abonnements-Concert im „Freundschaftlichen Garten" hatte sich trotz der rauhen Witterung eines ziemlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen, und daß viele Zuhörer bis zur späten Abendstunde verharrten, war wohl dem vorzüglich gewählten Musik-Programm zuzuschreiben. Hr. Musik-Director Buchholz versteht es, durch die Eintheilung desselben das Publikum zu fesseln; nach und nach erhöht sich der Genuß durch die von seiner Capelle exact executirten Concertpiecen, von denen namentlich die Wagner'sche Composition „Einzug der Götter in Walhalla" hervorzuheben ist. Der umsichtige Wirth trägt in jeder Weise den Wünschen der Besucher Rechnung und so empfiehlt sich das Etablissement auf's Angelegentlichste von selbst.

* Der westpreußische Provinzial-Verein für innere Mission, welcher in dieser Woche seine Jahres-Versammlung zu Graudenz abhielt, hat daselbst für die nächste Verwaltungsperiode seinen Vorstand wie folgt zusammengesetzt: Divisionspfarrer Collin-Danzig als Vorsitzender, Consistorialrath Reinicke-Danzig als Stellvertreter, Pastor Wiesner-Danzig als Schriftführer und Lehrer Schulz-Danzig als Stellvertreter, Kaufmann Borowski-Danzig als Kassenverwalter, Pfarrer Burwieg-Lenzen, Reg.-Rath Henske-Marienwerder.

* Der Redacteur des hier erscheinenden „Westpr. Volksblattes", Herr Vicar Scharmer, war wegen Abdruckes einer in Dialogform die Civilehe behandelnden Erzählung von dem hiesigen Criminalgericht, das darin eine Schmähung gesetzlicher Einrichtungen erblickte, zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Auf seine Appellation hat das Appellationsgericht zu Marienwerder dieser Tage auf Freisprechung erkannt.

* Der Frau Speisewirthin P. wurde heute Vormittag auf dem Holzmarkte, woselbst dieselbe Fleisch einkaufte, ein Portemonnaie mit 67 M. Gold- und Silbergeld aus der Tasche gestohlen.

** [Polizeibericht vom 26. Mai.] Verhaftet: der Arbeiter S. wegen Diebstahls; der Maurer G. wegen Widerstands gegen einen Patrouilleur; 17 Obdachlose, 6 Dirnen, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Ruhestörer, 3 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: dem Colporteur S. ein weißer Mullrock, ein weißer Unterrock und ein heller Lintrock. — Als gestohlen angehalten eine blaue Brille mit vergoldeter Einfassung in braunem Lederfutteral; ein Sack mit ca. 50 Kilo Knochen. — Am 25. d. Vormittags 11 Uhr geriethen in der Küche des 2. Stockwerks im Hause Gr. Krämergasse No. 6 beim Anheizen der neugesetzten Kochmaschine Hobelspähne und durch diese der hölzerne Fußboden in Brand. Die Feuerwehr beseitigte denselben durch Ausgießen. — Der Kutscher G., welcher im Fieber lag, glaubte in seinen Phantasien zu hören, daß er gerufen werde und sprang schnell aus dem Bette, fiel dabei aber so unglücklich hin, daß er sich den rechten Arm beschädigte. Obwohl er sofort nach dem städtischen Lazareth befördert wurde, trat doch der Brand am verletzten Arme ein, in Folge dessen G. am 21. verstorben ist. — Am 25. Nachmittags kamen zwei mit Richtstroh beladene Wagen die Langgasse gefahren. Der zweite Wagen war schlecht geladen; das vorne belegene Stroh rutschte herunter, wobei auch der Führer des Wagens, welcher oben auf dem Stroh saß — der Bauerssohn Ernst O. — herunter und auf die Pferde fiel, welche in Folge dessen durchgingen. Obwohl dieselben sehr rasch aufgehalten wurden, hat doch der O., über welchen ein Rad hinwegging, so erhebliche Beschädigungen erlitten, daß er in das Marien-Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Auch ist ein Spazierwagen des Fuhrhalter W., welcher auf der Langgasse hielt, beschädigt.

Milchrevision vom 24. und 25. Mai: Händler Lehnert, Jungferngasse 25, Gew. 1032,4; Liedemann, Jungferngasse 27, G. 1034,0; Bevier, Hinter Adlers-Brauhaus 24, G. 1031,0; Laschkowski, Kl. Bäckergasse 5, G. 1031,0; Ziebauer, Gr. Oehlmühlengasse 6, G. 1038,0 (abgerahmt); Burda, Gr. Oehlmühlengasse 8, G. 1032,7; Rietz, Schloßgasse 4, G. 1032,5; Dieser, Schloßgasse 6, G. 1032,0. — Geschmack gut, Beschaffenheit normal; Palwitt, Jungferngasse 12, G. 1034,2; Weiß, Nonnenhof 8, G. 1034,2. — Beschaffenheit zu hell, abgerahmt.

* Die im Kreise Berent belegene Colonie Lipschin, einschließlich der Attinentien Neukrug und Parowo, ist unter Abtrennung von dem selbstständigen Gutsbezirke Lipschin zu einem besondern Gemeindebezirke mit dem Namen „Neu Lipschin" durch kgl. Verordnung erklärt worden.

C Aus dem Kreise Stuhm, 24. Mai. Vor einigen Tagen wurde in der Ortschaft Rehhof der Fleischer Rasch aus Zieglershuben, welcher eine Frau aus Gierßewo beraubt und zu tödten versucht hatte, durch den Amtsvorsteher Albrecht verhaftet und an das Gericht abgeliefert. — Der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeindevertreter der evangelischen Kirchengemeinden von Stuhm und Louisenwalde sind zur Vornahme der Wahl zweier Deputirten zur Kreissynode auf den 28. d. Mts. zusammenberufen. — Bei dem hier abgehaltenen Ersatzgeschäft stellte sich auch ein Militärpflichtiger aus Peterswalde vor, an dessen beiden Händen die Zeige- und Mittelfinger durch sog. Schwimmhäute verbunden waren. Er wurde als dauernd unbrauchbar ausgemustert.

Elbing, 25. Mai. Der „Börs.-Conr." schreibt: Es ist die Nachricht verbreitet worden, der Prozeß wegen Gründung der Westpreußischen Eisenhütte sei (in Folge des Todes des Oberbürgermeisters Burscher, eines Hauptbelastungszeugen) von Neuem vertagt worden. Unseren Informationen zufolge ist dies nicht der Fall, und die Verhandlungen werden, wie bisher bestimmt, am 25. Juni ihren Anfang nehmen. — Hr. Stadtrath Stobbe, welcher seit 1865 dem hiesigen Magistrate als unbesoldetes Mitglied angehört und kürzlich auf 6 Jahre wiedergewählt wurde, hat diese Wiederwahl abgelehnt.

— Gestern gegen Abend verließ die Frau des Tapezierer B. in der Königsstraße ihre Kellerwohnung, in welcher sie ihre beiden 6 und 4 Jahre alten Kinder eingeschlossen hatte. Diese fanden ein Päckchen Streichhölzchen vor, spielten damit, und steckten schließlich einen Haufen Heede und Polstermaterial in Brand; als die Flammen emporschlugen, krochen sie unter ein Bett. Glücklicherweise wurde das Feuer von einem Vorübergehenden bemerkt, worauf man die Stubenthür einschlug und die Kinder von dem Tode des Erstickens oder Verbrennens rettete.

* Der Magistrat zu Culm ersucht uns, einen Passus in dem Bericht unseres Culmer Correspondenten in No. 10 356 dahin zu berichtigen, daß nicht 900 M., sondern nur 90 M. zu den Feuerzeichen erforderlich und bei Genehmigung der Feuerlösch-Ordnung durch die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt sind.

Kulmsee, 24. Mai. Vor Kurzem verschwand der Inspector eines benachbarten Rittergutes mit einigen hundert Thalern, die er für einen Posten Gerste gelöst hatte. Auch mehrere Scharwerker ließ er als Gläubiger zurück. Wie man sich erzählt, soll er sich nach der nächsten Eisenbahnstation begeben haben und von dort in Gemeinschaft mit andern Abenteuerlustigen nach dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz abgereist sein. (G.)

* Die bisherige Besitzung des Hrn. Ziehm zu Warmhof bei Mewe ist dieser Tage für 521 500 M. an Hrn. Gutsbesitzer Fibelkorn zu Warmhof verkauft worden.

Dt. Crone, 25. Mai. Zur Verhütung fernerer Ausschreitungen gegen den staatstreuen Propst Lizak in Schrotz traf am 22. d. M. daselbst aus Bromberg ein Commando Militär, bestehend aus 1 Unterofficier und 5 Mann ein, welches auf unbestimmte Zeit daselbst einquartirt worden ist. (Br. Z.)

Braunsberg, 25. Mai. Eine Petition, in welcher der Cultusminister ersucht wird, den Termin für die Entlassung der bei der hiesigen katholischen Mädchenschule wirkenden 8 Lehrerinnen des Katharinerinnen-Convents und die anderweitige Einrichtung jener Schule, welche statt 3998 M. 12 960 M. kosten soll, bis zu der im Gesetze gestatteten Zeit, nämlich bis zum 31. Mai 1879, aufzuschieben, ist gestern mit 757 Unterschriften von Familienvätern sämmtlicher hier vertretenen Confessionen nach Berlin abgegangen. (Erml. Z.)

* Königsberg, 26. Mai. Heute Mittags wird hier der große Pferdemarkt eröffnet. Derselbe ist im Ganzen von 77 Pferdezüchtern und Händlern beschickt, welche 334 Pferde angemeldet haben. Zu Gewinnen für die Pferdelotterie sind außer dem schon erwähnten Viererzug 45 Pferde angekauft, die ebenfalls ausgestellt werden. Eine Anzahl Galawagen, von denen die elegantesten in Berlin angekauft sind, soll ebenfalls als Gewinne dienen. Die Maschinen-Ausstellung wird diesmal einen Ausstellungsraum von 9000 Quadratmetern erfordern. Die erste derartige Ausstellung, welche hier in Verbindung mit dem Pferdemarkt stattfand, erforderte nur 3900 Quadratmeter Ausstellungsfläche, die zweite 4500, die dritte 6000 Quadratmeter.

* Zufolge Verordnung der Minister für Handel und Landwirthschaft soll auch in diesem Jahre behufs Förderung des Hopfenbaues in der Provinz Preußen in der Stadt Allenstein am 3., 4. und 5. October ein Hopfenmarkt abgehalten werden.

* Der bisherige Kgl. Landbaumeister Ihne zu Erfurt ist zum Kgl. Bau-Inspector für den Stadtkreis Königsberg ernannt und der Kreis-Baumeister Schütte zu Schleiden in gleicher Amtseigenschaft nach Allenstein versetzt; der Kreisgerichts-Rath Kuhr in Heydekrug ist an das Kreisgericht zu Lyck versetzt, der Gerichts-Assessor Plehe bei dem Kreisgericht zu Labiau zum Kreisrichter ernannt worden.

* Memel, 25. Mai. Auf Anregung des hiesigen Handwerker-Vereins, der sich das statistische Material über die gleichen Institute in Belgien besorgt hatte, ist hier kürzlich eine Jugend-Sparkasse in's Leben gerufen. Dieselbe begann am 14. April ihre Thätigkeit und in der kurzen Zeit von diesem Tage bis zum 16. Mai war die Zahl der sparenden Kinder nach und nach bis 211 herangewachsen und die Summe der eingelegten Ersparnisse hatte bis dahin die Höhe von 240 M. 70 ₰ erreicht. Die Kasse hat nun einen festen

Vorstand und ein Statut erhalten. Nach demselben verwalten sämmtliche Vorstandsmitglieder ihre Aemter unentgeltlich; die Kasse steht unter Aufsicht des Magistrats. Die Spareinlagen, von den kleinsten Beträgen an, werden von dem Rendanten in der schulfreien Zeit einschließlich des Sonntags entgegengenommen und darüber in einem auf den Namen des Einzahlers lautenden Büchlein Quittung geleistet. Die Gesammteinlagen werden monatlich bei der städtischen Sparkasse zinsbar belegt. Die erzielten Zinsen werden beim Jahresschluß nach Verhältniß der Einlagen in den Quittungsbüchern zugeschrieben. Abhebungen dürfen, besondere Ausnahmen abgerechnet, vor Eintritt des schulpflichtigen Alters nicht erfolgen.

Vermischtes.

Stettin, 25. Mai. Das Gut Prillwitz mit einem Flächeninhalt von über 8000 Morgen, das größte unter allen Gütern des Pyritzer Kreises ist, wie wir hören, kürzlich von Herrn Banquier Henkel in Berlin für den Preis von 1 800 000 M. angekauft worden. Das Gut wurde im Jahre 1821 von dem verstorbenen Prinzen August zum Preise von 257 000 Thlr. für die ihm nahe stehende Tochter des israelitischen Kaufmanns Arndt in Berlin als Leibgedinge erworben. Frl. Arndt wurde später in den Adelsstand erhoben und erhielt eben von diesem ihrem Gute den Namen v. Prillwitz. Man hält den Preis, für welchen Herr Henkel das Gut von den Prillwitz'schen Erben, zu denen auch der in erster Ehe mit einem Fräulein v. Prillwitz verheirathete frühere französische Gesandte Harry v. Arnim gehörte, jetzt erworben hat, für einen sehr mäßigen. (N.St.Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 25. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr. Mai-Juni 255 Br., 253 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 233 Br., 232 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 172 Br., 170 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 166 Br., 165 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl matt, loco 69, pr. Mai 68½, pr. October pr. 200℔ 67¼. — Spiritus still, pr. 1000 Liter 100 pCt. pr. Mai 41¾, pr. Juni-Juli 41¾, pr. August-September 44, pr. September-October 45. — Kaffee sehr fest, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,60 Br., 12,50 Gd., pr. August-Dezember 13,20 Br. — Wetter: Warm.

Bremen, 25. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,20, pr. Mai 12,20, pr. Juni 12,20, pr. Juli 12,40, pr. August-Dezbr. 13,10. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 105⅜, Franzosen 172¼, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente 50⅛, Papierrente —, Goldrente 55¼. Geringes Geschäft.

Amsterdam, 25. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. October —, pr. November 331. — Roggen loco und auf Termine niedriger, pr. Mai 209, pr. October —, pr. November 207. — Raps loco —, pr. Herbst 403 Fl. — Rüböl loco 39¼, pr. Mai —, pr. Herbst 39. — Wetter: Schön.

Wien, 25. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,45, Silberr. 64,10, 1854r Loose 105,25, Nationalb. 769,00, Nordbahn 1855, Creditactien 134,75, Franzosen 220,00, Galizier 203,00, Kaschau-Oderberger 82 50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,25, do. Lit. B. —, London 129,20, Hamburg 62,80, Paris 51,50, Frankfurt 62,80, Amsterdam 106,75, Creditloose 157,50, 1860er Loose 108,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 133,90, Unionbank 44,00, Anglo-Austria 67,75, Napoleons 10,33, Dukaten 6,13. Silbercoupons 113,00, Elisabethbahn 134,00, Ungarische Prämienloose 69,60, Deutsche Reichsbanknoten 63,40. Türkische Loose 12,30 Goldrente 70,35.

London, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, angekommene Ladungen williger. Futtergerste theurer, Mais williger. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 640, Gerste 1020, Hafer 71 200 Qrts. — Wetter: Prachtvoll.

London, 25. Mai. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5 pCt. Italienische Rente 64 13/16. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 76. 5 pCt. Russen de 1872 75¾. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 8¼. 5 pCt. Türken de 1869 8⅝. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 15. Oesterreichische Papierrente 44¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 79¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 74¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 14¾. Russen de 1873 77½. Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Monat 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,16. Paris 25,32. Petersburg 25⅜. Platzdiscont 2¾ pCt. Aus der Bank flossen heute 60 000 Pfd. Sterl.

London, 24. Mai. Bankausweis. Totalreserve 11 789 000, Notenumlauf 28 065 000, Baarvorrath 24 854 000, Portefeuille 19 347 000, Guth. der Priv. 22 168 000, Guth. des Staates 6 416 000, Notenreserve 10 936 000, Regierungssicherheit 15 365 000 Pfd. St.

Liverpool, 25. Mai. Getreidemarkt. Rother Weizen 6, weißer 2d billiger, Mehl weichend, Mais 9d niedriger. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,85. Anleihe de 1872 103,90. Italienische 5 pCt. Rente 64,95. Oesterr. Goldrente 55,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 433,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 146,25. Lombardische Prioritäten 224,00. Türken de 1865 8,12½. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 22,75. Credit mobilier 131, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 637, Banque ottomane 322, Société générale 467, Crédit foncier 580, neue Egypter 181. Wechsel auf London 25,17. — Börse ruhig, Schluß matt.

Paris, 25. Mai. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Mai 31,75, pr. Juni 31,50, pr. Juli-August 31,50, pr. September-Dezember 31,50. Mehl fest, pr. Mai 66,25, pr. Juni 67,00, pr. Juli-August 68,50, pr. September-Dezember 68,50. Rüböl weich., pr. Mai 91,00, pr. Juni 91,00, pr. Juli-August 91,50, pr. September-Dezember 91,50. Spiritus weich., pr. Mai 58,50, pr. September-Dezember 60,25.

Petersburg, 25. Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25 17/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 219. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 129. Pariser Wechsel 3 Monat 267¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 190. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 184. ½-Impérials 7,68. Große russische Eisenbahn 194. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104½. — Productenmarkt. Talg loco 60,00. Weizen loco 17,00. Roggen loco 9,25. Hafer loco 5,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat (9 Pud) loco 16,50.

Antwerpen, 25. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen matt. Hafer vernachl. Gerste nachgeb. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. und Br., pr. Mai 29¾ bez., 30 Br., pr. Juni 30 Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31½ bez. und Br. — Behauptet.

Newyork, 24. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 7, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111⅞, 5/20 Bonds pr. 1887 114¼, Eriebahn 6¼, Central-Pacific 110, Newyork Centralb. 91½. Höchste Notirung des Goldagios 7, niedrigste 6⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 14. Mehl 7 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 93 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 18⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 10 C., Speck (short clear) 7¾ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26 Mai.

Weizen loco geschäftslos, Gebote erheblich billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 M. Br.	235-250 M. bez.
hochbunt . . .	127-131℔	255-265 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	255-265 M. Br.	
bunt	125-128℔	243-250 M. Br.	
roth	120-134℔	230-250 M. Br.	
ordinair . . .	105-130℔	180-215 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 248 M.

Auf Lieferung pr. Mai 250 M. Br., pr. Mai-Juni 243 M. bez. u. Br., pr. Juni-Juli 243—240 M. bez., pr. Juli-August 240 M. Gd., pr. September-October 231 M. Br., pr. October-Novbr. 230 M. Br., 220 M. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 163 M., Inländ. 167—173 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 164 M., Unterpolnischer 172 M.

Auf Lieferung pr. Mai 164 M. Gd., pr. Juni-Juli 168 M. Br., unterpolnischer pr. Juni-Juli 170 M. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Mai-Juni 138 M. Br. Regulirungspreis 134 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 305 M. Br.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 53½ M. Br., 53 M. Gd.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,50 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 M., schottische Maschinenkohlen 47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,30 Gd., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 26. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: warme Luft, Morgens klar, dann trübe. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte so gut wie ganz geschäftslos geblieben, denn nur 23 Tonnen sind zu verkaufen gewesen; für Partien machten unsere Exporteure bedeutend billigere Gebote und blieben daher solche unverkauft. Bezahlt ist für russischen 120℔ 205 M., bunt 122℔ 235 M., für gut bunt 128/9℔ 250 M. pr. Tonne. Termine neuerdings niedriger, Mai nominell 250 M. Br., Mai-Juni 243 M. bez. Juni-Juli 243, 240, 243 M. bez., Juli-August 241 M. Gd., September-October 231 M. Br., October-November 230 M. Br., 220 M. Gd., Regulirungspreis 248 M.

Roggen loco matt, russischer 119/20℔ 162½ M., inländischer 122℔ 174½ M., 125℔ 178 M., 129℔ 176 M. pr. Tonne nach Qualität bezahlt. Termine geschäftslos. Mai 164 M. Gd., Juni-Juli 168 M. Br., unterpolnischer pr. Juni-Juli 170 M. Br. Regulirungspreis 164 M., unterpolnischer 172 M. — Erbsen loco mit 138 und 140 M. pr. Tonne bezahlt. Termine flau, Futter- Mai-Juni 140 M. Br. Regulirungspreis 134 M. — Spiritus loco nicht zugeführt. Kurze Lieferung 53½ M. Br., 53 M. Gd.

Danzig, den 25. Mai 1877.

[Wochenbericht.] Nach anhaltendem Regen während der Feiertage ist der Himmel zwar klar geworden, die Luft bleibt dagegen kalt und hält die Vegetation sehr zurück. — Von sämmtlichen Getreidebörsen des Auslandes lauteten die Berichte flau und lustlos und haben demzufolge von unserem Platze aus keine neuen Verkäufe geschlossen werden können. — Wenn der Umsatz an unserem Weizenmarkte dennoch 3100 Tonnen beträgt, so ist solcher nur durch das Entgegenkommen der Inhaber zu Stande gebracht worden, die sich in eine successive Preisermäßigung von 5 M. pr. Tonne fügten, ohne dazu noch heute leicht Käufer zu finden. Bezahlt wurde: russisch 122℔ 210 M., roth 126℔ 243 M., bunt 123, 126℔ 230, 240 M., hellbunt 127, 129℔ 252, 254 M., hochbunt 129/130℔ 260 M., fein hochbunt glasig 130℔ 263 M., weiß 126/7℔ 263 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 255, 252, 250 M. Auf Lieferung pr. Mai 251, 250, 252 M. bez., 250 M. Br., pr. Mai-Juni 254, 252, 250, 248, 249 M. bez., 246 M. Br., pr. Juni-Juli 247, 248, 244 M. bez., pr. Juli-August 244 M. bez., pr. August-September 240 M. bez., pr. September-October 232, 231 M. bez.

Roggen fand schwerfällige Aufnahme und mußte in russischer Waare billiger erlassen werden; 118/9℔ mit 158½ M., inländischer 126℔ 176 M. bezahlt. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165, 166, 164 M., unterpolnischer 172, 173, 172 M. Auf Lieferung ohne Geschäft, pr. Mai 164 M. Gd., pr. Juni-Juli 168 M. Br., unterpolnischer pr. Mai-Juni 170 M. Br. — Kleine Gerste 109/10℔ 155 M., große Gerste 116/7℔ 173 M. — Futter-Erbsen 135 M. Mittel-Erbsen 138 M., Koch-Erbsen 140 M., Victoria-Erbsen 175 M., Regulirungspreis für Futter-Erbsen 143, 140, 136 M. Auf Lieferung ohne Geschäft, pr. Mai-Juni 140 M. Br. — Winter-Rübsen auf Lieferung pr. September-October 305 M. Br. — Spiritus wurde am Dienstage mit 53 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. verkauft, seitdem ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Stettin, 25. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 242,00 M., pr. September-October 229,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 155,50 M., pr. September-October 159,50 M. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,00 M., pr. September-October 64,00 M. — Spiritus loco 53,10 M., pr. Mai-Juni 53,10 M., pr. Juni-Juli 53,10 M., pr. Juli-August 54,30 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum pr. Mai 13,10 M.

Berlin, 25. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 220—260 M. nach Qualität gef., pr. Mai 256,00—253,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 252,5—251,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 250,00—251,00—244,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 236,00—237,00—234,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October 227,00—228,00—226,5 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 157—183 M. nach Qual. gef., pr. Mai 159,5—160,5—158,5 M. bez., pr. Mai-Juni 159,5—160,5—158,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 159,5—160,5—158,5 M. bez., pr. Juli-August 160,5—161,5—159,5 M. bez., pr. Sept.-October 162,00—163,00—161,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 136—173 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 154—183 M. nach Qual., Futterwaare 140—153 M. nach Qual. Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 34,50—33,00 M., No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,75—24,75 M. No. 0 u. 1 24,25—23,25 M., pr. Mai 24,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 23,30—23,20 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 23,25—23,15 M. bezahlt, pr. Juli-August 23,25—23,15 M. bez., pr. August-September 23,25—23,15 M. bezahlt, pr. September-October 23,25—23,15 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,00 M. bezahlt, pr. Mai 65,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 64,8—64,6 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 64,8—64,6 M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. Sept.-October 65,5—65,00 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 M. bezahlt, pr. Mai 27,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bez., pr. September-October 27,4—27,5 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt, pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,3—54,00 M. bez., ab Speicher — M. bez., pr. Mai 54,2—53,8 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 54,2—53,8 M. bez., pr. Juni-Juli 54,2—53,8 M. bezahlt, pr. Juli-August 55,4—54,8—54,9 M. bezahlt, pr. August-September 56,4—56,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October — M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. Mai. Wind: ONO.

Gesegelt: Braemar (SD.), Connon, Pernau, leer. — Uller (SD.) v. Walter, Norkjöbing, Getreide. — Glenmanna (SD.), Dearmid, Pernau, leer.

26. Mai. Wind: SSW.

Gesegelt: Sophie, Rosenow, Pernau, Ballast. — Johanna, Willmink, Drontheim, Gerste. — Egine, Pott, Leith; Alliance, Flik, Wisbeach; Margrieta, Boerhave, Leith; sämmtlich mit Getreide. — Phönix, Rubarth, Killey, Kohlen. — Carl, Meyer, Kopenhagen; Anna Alida, Priebke, Emden; Carl Emil, Petersen, Antwerpen; Gammelholm, Jansen, Kopenhagen; Elisabeth, Bos, Oldenburg; Emanuel, Budde, Harburg; Friedchen, Suhr, London; Renska, Schmidt, St. Petersburg; Hosianna, Kahl, Tönning; Elise u. Henny, Stielow, Stettin; Walter, Krüger, Varel; sämmtlich mit Holz. — Kaleva, Rusko, Ueaborg, Ballast. — Familien, Haack, Leer, Getreide. — Anna, Christensen, Liverpool, Melasse. — Maja, Hollander, Leith, Erbsen.

Wieder gesegelt: Sommer, Schramm.

Nichts in Sicht.

Thorn, 25 Mai. Wasserstand: 12 Fuß 8 Zoll. Wind: NO. Wetter: freundlich, Nachm. bewölkt.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Kleiß, Dauben u. Jck, Eisenblech, Harz, Kupfervitriol.

Stromab:

Gundlach, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2181 Ctr. Weizen.

Sarnow, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2650 Ctr. Weizen.

Schlack, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1989 Ctr. Weizen.

Schröder, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 601 Ctr. Roggen, 1343 Ctr. 25 ℔ Gerste.

Paulus, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 875 Ctr. 50 ℔ Weizen, 161 Ctr. 60 ℔ Roggen, 929 Ctr. Erbsen.

Siesniewski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2550 Ctr. Roggen.

Schulz, Block, Dobrzekow, Danzig, 1 Kahn, 2249 Ctr. 30 ℔ Melasse.

C. Engelhardt, Block, Dobrzekow, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Melasse.

L. Engelhardt, Block, Dobrzekow, Danzig, 1 Kahn, 2297 Ctr. 74 ℔ Melasse.

Krüger, Ulich, Danzig, 1 Kahn, 1023 Ctr. 27 ℔ Melasse; Cohn, Neufahrwasser, 700 Ctr. 12 ℔ Melasse.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	765,3	NW	leicht	Regen	8,9	1)
8	Copenhagen .	766,4	SSW	mäßig	bed.	7,9	
8	Stockholm . .	765,2	S	leicht	wolkig	4,8	
8	Haparanda . .	766,4	S	leicht	klar	0,2	
7	Petersburg . .	767,8	O	stille	bed.	0,6	
7	Moskau . . .	765,1	O	stille	heiter	1,2	
8	Cork	769,1	NNO	schwach	heiter	10,0	2)
7	Brest	768,9	NO	leicht	Dunst	10,0	3)
7	Helder	766,7	S	stille	h. bed.	10,7	
8	Sylt	767,6	NNW	stille	h. bed.	11,8	
8	Hamburg . . .	766,7	SO	schwach	heiter	10,6	
8	Swinemünde .	767,8	NO	leicht	heiter	7,2	
8	Neufahrwasser	767,2	NO	leicht	wolkig	6,9	
8	Memel	767,1	NO	stille	heiter	7,1	
7	Paris	766,5	NW	mäßig	wolkig	8,6	
7	Crefeld . . .	765,4	NNO	leicht	klar	11,8	
7	Karlsruhe . .	764,5	NO	leicht	Regen	10,0	
7	Wiesbaden . .	765,9	NO	leicht	wolkig	13,0	4)
7	Cassel	767,2	NNO	stille	heiter	10,8	5)
7	München . . .	764,5	NO	schwach	wolkig	10,3	
7	Leipzig	766,5	O	stille	wolkig	9,4	
7	Berlin	767,4	O	leicht	klar	8,5	
7	Wien	762,8	—	stille	heiter	9,0	
7	Breslau . . .	766,4	NNO	leicht	klar	7,3	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See ruhig. 4) Mittags etwas feiner Regen. 5) Früh wolkig.

Das Fallen des Barometers hat sich weiter nach Osten und Nordosten ausgebreitet. Der Luftdruck ist ziemlich hoch und sehr gleichmäßig vertheilt, daher herrschen überall leichte Winde. Die vorwiegend östliche und nördliche Luftströmung dauert in Mitteleuropa noch fort, während in Folge des nach Norden abnehmenden Druckes über Schottland und Jütland und Umgebung westliche und südliche Winde eingetreten sind. Wetter über Centraleuropa kühl und heiter.

Meteorologische Beobachtungen.

25	4	339,44	+ 6,9	OzN., mäßig, hell, bewölkt.
26	8	338,31	+ 7,7	WNW., leicht, hell u. wolkig.
	12	337,62	+ 11,6	W., flau, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 25. Mai 1877.

Auch im heutigen Börsenverkehr documentirte sich die intensive Lustlosigkeit, in geschäftliche Transactionen einzutreten, die bereits an den vorangegangenen Tagen geherrscht hatte und das heutige Geschäft wich nur dadurch ab, daß die allgemeine Stimmung um einen schwachen Schein sich fester erwies. Diese Festigkeit war zum großen Theil das Product von Deckungskäufen, die behufs der Ultimoregulirung nothwendig wurden und gewannen in dieser Hinsicht besonders von London hierher gelangte Kaufaufträge in Russischen Staatsanleihen eine hervorragendere Bedeutung. Die internationalen Speculationspapiere gingen mit einigen Avancen aus dem heutigen Verkehre hervor. Oesterreichische Creditactien waren nicht unbelebt. Auch Lombarden zogen etwas an. Die österreichischen Nebenbahnen bekandeten zwar eine ziemlich feste Haltung, wurden aber nur in äußerst geringem Maße in Verkehr gezogen. Galizier hielten sich fast unverändert, wie gestern. Von den localen Speculationseffecten waren Disconto-Commandit-Antheile zu besserem Course begehrt. Nicht so ganz unbedeutend blieb der Verkehr in den auswärtigen Staatspapieren, fast sämmtliche hierhergehörigen Effecten konnten etwas anziehen. Goldrente ziemlich rege. Von russischer Staatsanleihe, besonders 1862er begehrt. Deutsche Staatspapiere und Eisenbahnprioritäten fast ganz geschäftslos und meist unverändert. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast ganz. Industriepapiere unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,20
Pr. Staats-Anl.	4	94,90
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A. 1855	3½	148,90
Landsch.-C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,25
do do.	4½	101,10
Pomm. Pfandbr.	3½	81,50
do. do.	4	92,50
do. do.	4½	101,20
Posensche neue do.	4	93,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81,60
do. do.	4	92
do do	[illegible]	100,75
do. II. Ser.	[illegible]	100,40
do. do.	5	106,20
do neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4	100,75
Pomm. Rentenbr.	4	94,40
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.		82,90
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	1[illegible]4,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	1[illegible]2
Oldenburg. Loose	3	1[illegible]5,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103,25
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rz. 110	5	101
III. Em. rz. 100	5	99
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	55,40
Oesterr. Pap.-Rente	4½	46,10
do. Silber-Rente	4½	50,10
do. Loose 1854	4	88,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	283
do. Loose v. 1860	5	93
do. Loose v. 1864	—	248,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	61,75
Ungarische Loose	5	126,80
do. Schatzanw. II	6	73,30
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	74,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862		76,20
do. do. von 1870		78,75
do. do. von 1871		76,30
do. do. von 1872	5	76,30
do. do. von 1873	5	—
do. Consl. Obl. 1875.	4½	70
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	63
do. Stiegl. 6. Anl.	5	79,60
do. Präm.-A. 1864	5	130,50
do do von 1866	5	127
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	70,70
Russ. Central do.	5	69
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,20
do. Liquidat.-Br.	4	54,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,80
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork. Stadt-A.	7	107,30
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	64,60
do. Tabaks-Act.	6	472
do. Tabaks-Obl.	6	100,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	63,25
Rumänische Anleihe	8	73,10
Türk. Anl. v. 1865	5	8,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	19,10

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1876	
Aachen-Mastricht	18,60	1
Bergisch-Märk.	72,75	3¾
Berlin-Anhalt	91,90	6
Berlin-Dresden	18,75	0
Berlin-Görlitz	16,25	0
do. St.-Pr.	31,75	5
Berlin-Hamburg	174,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,25	3½
Berlin-Stettin	110,40	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	63,50	5
Köln-Minden	91	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	11,20	0
do. St.-Pr.	28	0
Hannover-Altenbek	11,60	0
do. St.-Pr.	27,40	0
Märkisch-Posen	15,50	0
do. St.-Pr.	66,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	100,40	6
do. B	67,10	3½
do C	93,90	5
Mainz-Ludwigsh.	84,30	6
Münst.-Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	—	4
Nordhausen-Erfurt	21,40	4
St.-Pr	31,25	0
Obe schl. A. u. C.	117,40	9⅔
Lit. B.	113	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	25,80	0
do. St.-Pr.	79,80	5
Rechte Oderuferb.	95	6⅖
do. St.-Pr.	104,75	6⅖
Rheinische	99,30	8
Rhein-Nahe	8,75	0
Saal-Bahn	16,50	0
† Stargard-Posen	100,60	4½
Thüringer	120	9¼
Tilsit-Insterburg	17,75	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	38,90	3¼
do. St.-Pr.	17,25	0
Brest-Grajewo	16	—
Brest-Kiew	30	0
Galizier	79,50	7
Gotthardbahn	44,40	6
† Kronpr. Rud.-B	40,60	5
Lüttich-Limburg	17	0
Oester.-Franz. St.	346,50	2⅖
† do. Nordwestb.	168,50	5
do. Lit B.	47	
† Reichenb.-Pardb.	79,75	4½
Rumänier	11,10	2½
do. St.-Pr.	48,40	8
† Russ. Staatsb.	—	5,92
Südöstr. Lomb.	118,50	0
Schweiz. Unionb.	7	0
do Westb.	14,90	0
Warschau-Wien	159	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48
† Kaschau-Oderbg.	5	50,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	57,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	209
† Südöst. B. Lomb.	3	221,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	72,90
† Oester. Nordwestb.	5	69
do. do. Elbethal	5	52,90
† Ungar. Nordostb.	5	46,25
† Ungar. Ostbahn	5	44,90
Brest-Grajewo	5	—
† Chark.-Azow rtl.	5	81,50
† Kursk-Charkow	5	82
† Kursk-Kiew	5	83
† Mosco-Rjäsan	5	99
† Mosco-Smolensk	5	84,75
Rybinsk Bologoye	5	74,10
† Rjäsan-Kozlow	5	93
† Warschau-Teresp.	5	84,25

Bank- und Industrieactien.

	Div. 1876	
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	66,50	0
Berl. Cassen-Ver.	151	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	63	2⅔
Berl. Handels-G.	51	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	63,50	4
Centrlb. f. Bauten	7,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	67,25	0
Danz. Bankver. A	75	0
Danziger Privatb.	118	7
Darmst. Bank	91	6
Deutsche Genoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	83,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	154,50	6⅛
Deutsche Unionb.	88,80	0
Disc.-Command.	90,60	
Gew.-Br. Schuster	3,25	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,10	5½
Meining. Creditb.	73,25	2
Norddeutsche Bank	125	8
Oest. Credit.-Anst.	212,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	96,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	125,50	9
Schaffhaus. Bnkv.	58,30	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	91,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,80	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	23	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49,25	0
Brl. Centralstraße	35,75	2½
Deutsche Bauges.	59	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,60	—
do. Reichs.-Cont.	66,25	0
A. B. Omnibusg.	76	7
Str. F. f. Baumat.	9	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	8	—
Westend-Gesellj.	1,20	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	53	
Oberschl. Eisnb.-W.	27,10	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

	Div. 1876	
Dortm. Union Bgb.	2,20	0
Königs- u. Laurah.	61,40	—
Stollberg, Zink	19,25	1½
do. St.-Pr.	81,50	6½
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 25. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	—	
do.	2 Mn.	3	—	
London	8 Tg	2	—	
do.	3 Mn.	2	—	
Paris	8 Tg	3	—	
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	—	
do.	2 Mn	2½	—	
Wien	8 Tg	4½	157,35	
do.	2 Mn.	4½	156,15	
Petersburg	3 Wch	6	217,25	
do.	3 Mn	6	214,40	
Warschau	8 Tg	6	217,75	

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,255
Imperials pr. 500 Gr	1395,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	158,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,35

Freireligiöse Gemeinde.

Morgen Sonntag kein Gottesdienst.

Durch die heute erfolgte Geburt eines Knaben wurden wir hoch erfreut.

Danzig, den 26. Mai 1877.

7526) Dr. **Carl Kniewel** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden wir hoch erfreut.

Christburg, den 25. Mai 1877.

7516) **Eduard Jacoby** und Frau.

Die heute stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit dem Hofbesitzer Herrn **Herrmann Gartmann** in Vorgfeld beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gottswalde, den 25. Mai 1877.

7524) **Johann Pegel** u. Frau.

Gestern Abend 8½ Uhr starb nach langem Leiden am Lungenschlage unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Postpraktikant

Max Rudolph Schubert,

im 27. Lebensjahre.

Dieses zeigen wir statt jeder besonderen Meldung Freunden und Bekannten tief betrübt an.

Dreischweinsköpfe, d. 26. Mai 1877.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Ohra statt.

Heute 12 Uhr Mitt. starb nach 16tägigem schweren Leiden, an den Folgen des Gelenkrheumatismus, unser theurer Sohn und einziger Bruder

Philipp Bartsch,

in seinem 23. Lebensjahre, welches wir allen Freunden und Verwandten um stille Theilnahme bittend tief betrübt anzeigen.

Gr. Gartz, den 25. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigungsfeierlichkeit findet Dienstag, den 29. Mai, Morgens 9 Uhr, in Langenau bei Praust statt. (7514

Gemäß § 59 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands, vom 1. Juli 1874, werden wir vom 1. Juni cr. ab, die in Weißenburg ankommenden Güter für die Städte Löbau und Neumark Westpr., den Empfängern durch unseren daselbst angestellten Rollfuhrunternehmer zuführen lassen. Der Tarif ist bei unseren Güter-Expeditionen und unserem Rollfuhrunternehmer einzusehen.

Danzig, den 24. Mai 1877.

Die Direktion der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Die Erneuerungsloose

2. Klasse 156. Königl. Lotterie sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse — bis zum 1. Juni, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

B. Kabus,

7410) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Rehrücken, Rehkeul., Stangenspargel, Kirschen, fetten Räucherlachs und andere Delicatessen empfiehlt die Wild- u. Delicatess-Handlung von

C. M. Martin,

Brodbänkengasse No. 1.

Frische Spargel,

Suppen-Spargel 20 Pfg. pr. Bund,

Lissaboner Kartoffeln,

Neue Matjes-Heringe,

Räucherlachs,

Trüffel-Leberwürste,

Amerikan. Pöckelfleisch,

Zunge, Schinken

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse No. 4. (7540

Pa. Emmenth. Schweizerkäse

empfiehlt

Otto Frost, Breitg. 89.

Kleider-Percal

empfehlen in großer Auswahl à Elle **von 30 Pf. an**

Kiehl & Pitschel,

Leinenhandlung u. Wäsche-Fabrik,

71. Langgasse 71.

Anfertigung von Kleidern billigst.

Franz Bluhm,

Matzkauschegasse No. 5.

Salon zum Haarschneiden und Frisiren, Fabrik für Perücken, Zöpfe, Chignons, Scheitel und Locken.

Haarhandlung en gros & en detail, Lager aller Arten Kämme (das Neueste in Girafkämmen), Bürsten, Parfümerien und Toiletteseifen. (7519

Franz Bluhm, Matzkauschegasse No. 5.

Georginen,

neue und neueste ganz vorzügliche Sorten, in jungen kräftigen Pflanzen zu billigen Preisen. Ganz besonders empfehle die neuen Zwerg und Zwergliliput, welche sich durch niedrigen gedrungenen Wuchs, schön gestellte Blumen und sehr frühen und reichen Flor auszeichnen.

Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

7338) **A. Bauer,** Langgarten 38.

Tapeten

von den einfachsten bis zu den feinsten Golddecorationen, Velours und Holz, empfiehlt in den neuesten Mustern und reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Klewitz vorm. Carl Heydemann

Tapeten- und Teppich-Handlung

Langgasse No. 53.

NB. Musterkarten nach auswärts stehen franco zu Diensten. (7256

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter der Firma

A. W. Schwarz, No. 20 Schmiedegasse No. 20

eine

Cigarren- und Tabaks-Handlung

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, mir das Vertrauen des mich beehrenden Publikums durch Verabfolgung reeller Waare zu mäßigen Preisen zu erwerben suchen.

Hochachtungsvoll

7501) **August Wilhelm Schwarz.**

Danzig, im Mai 1877.

Natürliche Mineralbrunnen

1877er Füllung

direct von den betreffenden Brunnen-Directionen bezogen,

Badesalze, Bademoor, Badeseifen, Pastillen etc.

empfiehlt in **nur guter Qualität** zu den billigsten Preisen

Hermann Lietzau,

Apotheke zur Altstadt,

7477) Holzmarkt 1.

Fernröhre,

Reise-Fernröhre, Brillen, gold. Brillen, See-Fernröhre, Lorgnetten, gold. Lorgnetten, Feldstecher, Pince-nez, gold. Pince-nez, Pedometer

(Schrittmesser) neuester Construction, empfiehlt in nur wirklich guter Qualität

Victor Lietzau,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.

Maizena,

Amerikanisch. Nahrungsmehl der Glen Cove Company in New-York,

prämiirt auf den Internationalen Ausstellungen zu London, Brüssel, Paris, Wien und Philadelphia.

Dasselbe ist in Folge seiner nährenden Eigenschaften, unentbehrlich zur Ernährung der Kinder, der Bejahrten und im Allgemeinen der schwachen Constitutionen.

Man verwendet es zur Bereitung von Puddings, Blancmanger, Backwerk, Crèmes, Suppen, Omeletten, Kindersuppen etc.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf jedem Packet.

Lager hält

J. G. Amort, Danzig,

7540) **Langgasse No. 4.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 29. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

Schottische ungestempelte Full-Heringe,

do. do. Matties- =

do. Tornbellies- =

sowie über diverse Marken Norwegischer Fett-Heringe, bestehend in

gr. Kaufmanns-Heringen KK., reell Mittel-Heringen K., Mittel-Heringen M., Christiania-Heringen C. und Breitlingen.

Mellien. Ehrlich.

Deutsches Kunstleder zu Sophabezügen,

Moquette-Velvet für Equipagenbesitzer u. Wagenbauer,

Teppiche u. Tapeten in neuesten Mustern u. größter Auswahl

empfehlen

F. Niese Nachfolger,

7539) **64. Langgasse 64.**

Frau Wittwe **Fenski** wohnt **1. Priestergasse 1, Thüre 5.** (7547

Ein Sattel, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen in Oliva auf dem Bahnhofe. (7518

Ein Bau- u. Maschinen-Schlosser, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Näheres **Böttchergasse 14, 2 Tr.**

Zur Nachricht!

Um den vielen Anfragen zu begegnen, zeige hiermit an, daß ich mein Gut Lunan nicht verkaufe.

A. Brandt.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*

7285) **C. H. Domansky Wwe.**

Günstige Offerte für Gutskäufer.

Zwei Rittergüter nebst Vorwerk, ¾ M. von der Marienburg-Mlawa-Bahn, Areal 6200 Morgen, davon 2000 Morgen unter dem Pfluge, theils Weizen-, Gerst-, Roggen- und Kartoffelboden, 700 Morgen gute Weide, 60 Morgen Gärten, **1300 Morgen Rieselwiesen,** Rest ist See, Kiefernschonung und 70jähriger Holzbestand. Gebäude unter Steindächern, größtentheils massiv, gegen Feuer mit 52,000 Rt., Inventar u. Einschnitt mit 65,000 Rt. versichert. **Eine Dampfbrennerei** auf 120 Sch. täglich. **Eine Ziegelei,** welche 300,000 Stück liefert. **Bedeutende Kalkbrennerei. Hypotheken** 100,000 Rt. **unkündbar. Grundsteuer Mk. 669.** Kaufpreisforderung 200,000 Rt., Anzahlung 40,000 Rt. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann,**

7216) Danzig, Brodbänkengasse 33.

Wechsel werden discontirt mit 6% pr. A. u. kl. Prov. Offerten sub **„Geschäftsanknüpfung"** postlagernd **Dresden** erbet Postmarke beizufügen. (7370

Zur Gründung einer Destillation en gros in Dresden, sucht man sofort einen practischen Destillateur mit 5000 Rt. Capital; eigenes Haus mit großen Räumlichkeiten, sowie Geschäftsroutine vorhanden. Näheres ertheilt **Otto Klarhoefer, Dresden.**

Eine Dame wünscht eine Stelle als

Gesellschafterin.

Adr. w. u. 7535 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Erzieherin,

musikalisch, wird für den Sommer aufs Land gesucht. Adr. werden unter No. 7512 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Compagnon

mit 4—5000 Rt. wird zur Gründung (in Danzig) einer kl. aber sehr rentabeln Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik gesucht. Selbige sind in Deutschland noch sehr wenig vertreten. Gef. Off. b. man u. Ziff. **E. W. D. 100 Berlin,** Post-Revier 39, zu befördern. (7530

Für ein größeres **Putzgeschäft Danzig's** wird eine **tüchtige**

Directrice gewünscht.

Näheres unter 7499 in der Exp. d. Ztg.

Langgarten 38,

ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer nebst Garten-Eintritt an eine anständige Dame oder Herrn, zum 1. Juni zu vermieth.

Große, kleine u. trockene Lagerräume,

am Wasser gelegen, sind zu vermiethen. Näheres Gerbergasse 6 im Comtoir.

Eine herrschaftliche Wohnung, von 5 Zimmern nebst Zubehör, 1. Etage, innerhalb des Vorstädt. Grabens bis zur Breitgasse, wird vom 1. Juli oder 1. October d. J. zu miethen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises u. die Exp. d. Ztg. u. 7495 entg.

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern u. Küche, wird für die Zeit der großen Schulferien in Langfuhr, Jäschkenthal od. Zoppot zu miethen ges. Adr. mit Preisang. u. 7510 in d. Exp. d. Ztg. e.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 7 Zimmern u. Zubehör, wird in der Rechtstadt zu Octbr. oder Nov. zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter 7510 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Cösliner Lagerbier,

pro Hectolitor 21 M.,

Cösliner Lagerbier, 30 Flaschen 3 M.,

„ **Pilsener** 24 „ 3 M.

empfiehlt

W. v. Jaroczynski,

7437) **Breitgasse No. 17.**

Wiener Café-Haus,

Gr. Wollwebergasse 1.

Während der ganzen Saison täglich

Riesen-Krebse.

6450) **Robert Wentzel.**

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 27. Mai c.: Besichtigung der Danziger Cellulose-Fabrik. Versammlung 8 Uhr Morgens, „Stadt Marienburg".

Mittwoch, den 30. Mai cr.: Besprechung wegen eines Ausflugs nach Elbing, Reimannsfelde, Cadinen. (7537

Hall's Restaurant,

103. Altstädt. Graben 103.

Heute Abend

Krebs-Essen.

Wozu ergebenst einladet

7551) **J. Hall.**

Specht's Etablissement in Heubude.

Sonntag, den 27. Mai 1877:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Abfahrt des Elbinger Dampfers „Tiegenhof" von Danzig um 2 und 3½ Uhr vom **brausenden Wasser.** Rückfahrt von Heubude Abends 8½ Uhr.

Außerdem macht ein Dampfboot der **Gebr. Habermann** Extra-Touren vom grünen Thor nach Heubude und zurück.

Abfahrt vom grünen Thore: Morgens 5,45. 7,45. 8,45. — Vormittags 11,45. — Nachm. 1,45. 2,45. 3,45.

Abfahrt von Heubude: Morgens 7,45. 10,45. — Mittags 12 Uhr. — Nachm. 2,15. 3,15. 4,45. — Abends 7,45 und 9 Uhr.

---

2 junge Kaufleute von guter Schulbildung können sich an einem Cursus ital. Buchführung betheiligen.

H. Hertell, Pfefferstadt No. 51, part.

Westerplatte.

Sonntag, den 27. Mai:

CONCERT

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pfg.

7525) **F. Keil.**

Roell's Restaurant u. Kaffeehaus in Jäschkenthal.

Sonntag, den 27. Mai, Nachmitt. 4 Uhr:

CONCERT,

von der Capelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Rgts. No. 4.

Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

7538) **H. Buchholz.**

Danziger Actien-Bier-Brauerei. Klein-Hammer.

Sonntag, den 27. Mai:

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter persönlicher Leitung des Herrn **Fürstenberg.**

Entree 25 Pf. Kinder 10 Pf.

Anfang 4 Uhr.

7520) **F. Hark.**

Schweizer-Garten,

Altschottland No. 125.

Großes Militär-Concert.

Sonntag, den 27. Mai:

Großes Früh- u. Nachmitt.-Concert.

Anfang früh 5½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Entree 15 Pfg.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß mitgebrachter Kaffee zubereitet wird.

7483) **H. Fischer.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich

Grosses Garten-Concert.

Anfang der Concerte: An Sonntagen Nachmittags 4½ Uhr, an Wochentagen Abends 7 Uhr. — Entree pro Person 10 Pf., Kinder die Hälfte. **H. Lauderbach.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 27. Mai: **Erstes Gastspiel des Herrn W. Biese vom Stadttheater in Bremen. — Letztes Sonntags-Gastspiel der Brothers Valjean und Miss Adaker. — Singvögelchen,** Liederspiel. — **Vermischtes,** Posse. — **Fest der Handwerker,** Posse. — Zum letzten Male: **Das Urtheil des Paris,** mythologisches Ballet. — **Friedel u. Hähnchen** (Hr. **W. Biese** a. G.). — Bei günstigem Wetter von 4 Uhr ab Concert im Garten.

Anfang der Vorstellung 6 Uhr.

Erhöhte Preise.

Montag, den 28. Mai: **Gastspiel der Brothers Valjean u. Miss Adaker. — Auftreten des gesammten Ballet- und Künstler-Personals.**

Die Wein-Handlung

von

Emil Spriegel,

vormals **J. Leschinsky,**

Danzig,

Jopengasse No. 12,

empfiehlt ihre Weine und Spirituosen in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Die **Weinstube** ist in den Sommer-Monaten von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet. (750[illegible]

Gothaer Cervelatwurst, fetten Räucherlachs, neue Matjes-Heringe, Lissaboner Kartoffeln

empf. **Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

Casseler Pferde-Lotterie,

Ziehung am 30. Mai, Loose à 3 M. (nur noch einige) bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberger Pferde-Lotterie

Ziehung: den 30. Mai cr., Loose à M. [illegible] (in Königsberg bereits vergriffen) nur noch in geringem Vorrath bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Den Herren Offizieren der Deutschen Armee

wird die **Versicherung** ihrer **Pferde** gegen **alle Verluste** (durch **Tod** [illegible] **Unbrauchbarkeit** in Folge von Krankheiten, Seuchen, incl. **Rotz, Knochenbrüchen** und **schweren äußeren Verletzungen**) bei der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" zu Berlin in der hierzu **besonders errichteten Abtheilung** unter den **coulantesten Bedingungen** bei billigen Prämien **ohne Nachschußverbindlichkeit** empfohlen.

Näheres durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen

M. Fürst,

7[illegible]68) **Danzig, Heiligegeistgasse 112.**

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.